

Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 20. Dezember 2019

Zeit	Hörsaal TN EO.46	Thema: Integration
13.15 Uhr	«Let's do Graffiti» – Bilder schaffen Gemeinschaft Celina Braun, Louis Rüegg, Anne Truninger Die Studierenden nutzten das Sprayen als Mittel zum Zweck, um Jugendliche mit Fluchterfahrung zusammenzubringen. Beim gemeinsamen Erarbeiten eines Graffitis konnten sich die Jugendlichen austauschen und kreativ betätigen. Zudem lernten sie das Jugendhaus Sternen in Seen als Ort für Begegnung und Aktivitäten kennen.	
13.40 Uhr	Unter uns – der Weg in die Schweizer Arbeitswelt Veronika Althaus, Céline Delmée, Camille Dudle Dieses Projekt richtete sich an Menschen mit Fluchterfahrung, welche sich in einem fremden Land integrieren und beruflich neu orientieren müssen. Die Studierenden nutzten ihre therapeutische Sichtweise und förderten in Gruppengesprächen den Austausch über Erfahrungen im Arbeitsalltag und bei der Stellensuche.	
14.05 Uhr	Mehr als nur Lehm Menga Baggli, Lucia Knecht, Lisa Widmer Die Studentinnen bauten gemeinsam mit Menschen verschiedener Altersklassen und Kulturkreise einen Pizzaofen aus Lehm. Die Beteiligten arbeiteten an der frischen Luft und mit viel Körpereinsatz. So entstanden während der Intervention Momente, in denen die Zeit völlig vergessen ging. Das Resultat dient nun als Ort für Begegnungen.	
14.30 Uhr	Lernen mit Kopf, Herz und Hand Jessica Gehrig, Sinja Laimbacher, Cécile Mönch In diesem Projekt lernten Menschen mit Fluchterfahrung, welche bei der Kirche Fluntern einen Deutschkurs besuchen, ihre theoretischen Deutschkenntnisse nach dem Konzept des ganzheitlichen Lernens bei alltäglichen Aktivitäten umzusetzen. Das Projekt fokussierte zudem auf die soziale Integration in der Schweiz.	
15.00 Uhr	Pause	
15.15 Uhr	Willkommen auf dem Bauernhof! Eine Projektarbeit in der Ergotherapie Sophie Blatter, Salome Frei, Nina Müller Ziel der Studierenden war, Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit zu geben, einer für sie bedeutsamen Beschäftigung auf dem Bauernhof nachzugehen. So boten Sie – unter ergotherapeutischer Anleitung – Einblicke in die Welt der Schweizer Landwirtschaft und vermittelten die Zusammenarbeit von Einheimischen und «Fremden».	
15.40 Uhr	Musikverein(t) – wie Musik Menschen verbindet Vera Friedrich, Romina Scramonzin Die Studentinnen ermöglichten einer Gruppe von Kindern der Stiftung Vivala, zusammen zu musizieren und verschiedene Rhythmik-Instrumente auszuprobieren. Bei einem Konzert gemeinsam mit dem Jugendorchester Ettenhausen wurde die Integration der Kinder gefördert und das Projekt fand einen taktvollen Abschluss.	
16.05 Uhr	2 Ergos + 4 Meetings = Changing Behaviour Alec Bowen, Nora Hausheer Ein nachhaltiger Lebensstil gilt als Basis, um in Zukunft wünschenswerte Aktivitäten zu ermöglichen. Ergotherapie unterstützt dabei, Aktivitäten so auszuführen, wie sie für uns heute zufriedenstellend sind. Dieses Projekt versuchte, mit Verhaltensänderungen, die Lücke zwischen dem Jetzt und der Zukunft zu schliessen.	

Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 20. Dezember 2019

Zeit	Hörsaal TN EO.54	Thema: frühes und hohes Lebensalter
13.15 Uhr	Manchmal sagt ein (Hunde-)Blick mehr als tausend Worte Rahel Bühler, Lorène Oettli, Tatjana Rauber Nach dem Motto «durch Tun zueinander finden» führten die Studentinnen im Kompetenzzentrum für Lebensqualität Schönbühl in Schaffhausen eine wöchentliche Gruppentherapie durch. Damit ermöglichten sie den Bewohnerinnen und Bewohnern, kurz dem Alltag zu entfliehen und neue Kontakte zu knüpfen. Dies alles geschah mithilfe des Mischlingshunds Siri, der mit seiner lebensfrohen Art den Grundstein legte.	
13.40 Uhr	Alpaka-Treff Lisa Bigler, Linda Dürrenmatt, Nadja Näscher Die Ergotherapeutinnen in Ausbildung ermöglichten Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Sonnenhof in Wil den Kontakt zu Tieren. So boten sie in mehreren Treffen eine Plattform, um sich über die Erfahrungen mit Tieren auszutauschen und die beiden Heim-Alpakas, Salvo und Corano, besser kennenzulernen.	
14.05 Uhr	Kreativität statt Kartoffelstock Jolanda Jampen, Lea Jenni, Tirza Nievergelt Zwei Welten ergänzen sich und eine alte Tradition wird modern: Generationenübergreifend entwarfen Schulkinder mit Demenzerkrankten ein Design mit Kartoffelstempeln. Lebensqualität durch Teilhabe sowie der Aufbau von Sozialkompetenz und Teamfähigkeit konnten so mithilfe von Ergotherapie ermöglicht werden.	
14.30 Uhr	Kreativwerkstatt im Altersheim Jacqueline Mettler, Anna-Maria Sandrini Ziel dieses Projekts war, das Wohlbefinden älterer Menschen durch Gruppenzugehörigkeit und kreativen Ausdruck zu fördern. Zwei verschiedene Gruppen malten oder gestalteten mit Ton Objekte zum Thema Herbst. Höhepunkt war die Ausstellung der Kunstwerke im Altersheim, die im Rahmen einer Vernissage gefeiert wurde.	
15.00 Uhr	Pause	
15.15 Uhr	Hölzern ans Ziel Rahel Gassmann, Françoise Müller, Salome Schwab Eine Weihnachtskrippe, gemeinsames Arbeiten und individuelle Ziele: Dies verfolgten die drei Studentinnen in ihrem Projekt mit handwerklich interessierten Männern eines Alterszentrums in Effretikon. Im Fokus standen die Interaktion in der Gruppe und das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse beim Bauen der Weihnachtskrippe.	
15.40 Uhr	Werken im Altersheim Annika Kerrison, Julia Leu Schleifen, schrauben und lackieren – im Rahmen einer Holzwerk-Männergruppe nahmen die Studentinnen die Bewohner des Alterswohnheims Neukirch-Egnach mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Beim Handwerken lebten Erinnerungen und Fähigkeiten auf und der Austausch unter Gleichgesinnten wurde verstärkt.	
16.05 Uhr	Ergotherapie lässt den Geschmack von früher aufleben Anita Bucher, Géraldine Dietsche Vermischen, rühren und kneten, erzählen, lachen und erinnern: Die Studentinnen liessen mithilfe alter Dessertrezepte die Vergangenheit von sechs Bewohnerinnen des Alterswohnheims Neukirch-Egnach aufleben. Zudem lernten vier ebenfalls teilnehmende Primarschülerinnen so Rezepte von früher kennen.	

Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 20. Dezember 2019

Zeit	Praxisraum TN O1.52	Thema: frühes und hohes Lebensalter
13.15 Uhr	Schulbasierte Ergotherapie ist die Zukunft Vanessa Ferreira, Stefanie Keller, Annina Probst Mit diesem Projekt setzten die Studentinnen ein Zeichen für die schulbasierte Ergotherapie. Dazu entwickelten sie gemeinsam mit der Klassenlehrperson einer Primarschule eine klientenzentrierte Intervention. Als Resultat entstand eine Strategie sowie ein Instrument, mit welchem die Lehrperson das Energieniveau der Kinder messen und daraufhin eine passende Koordinationsübungen anbieten kann.	
13.40 Uhr	Spielbasierte Intervention Martina Brunner, Diana Jeddi, Sibylle Früh In Zusammenarbeit mit der Praxis «Pluspunkt» erprobten die Studentinnen Resultate einer australischen Studie zur Verbesserung der sozialen Interaktionsfertigkeiten von Kindern mit verschiedenen Diagnosen – im schweizerischen Kontext. Dabei setzten sie Spielinterventionen, Videofeedback und positive Verstärkung ein.	
14.05 Uhr	Von der Farbe, über die Sinne, zur Identität Manuela Ammann, Helly Villamizar, Larissa Zraggen Die Studentinnen boten in einem Regelkindergarten in Leimbach verschiedene Workshops an zum Thema «Der Herbst und seine Tiere». Es ging um das Malen und Erleben anhand diverser Sinneseindrücke. Die Kinder wurden angeregt, ihre Identität und ihren Platz im Umfeld zu erkunden. Zum Abschluss entstand eine bunt bemalte Wand beim Pausenhof.	
14.30 Uhr	Kids Art – eine Reise um die Welt Martina Bienz, Dorea Huber, Damaris Pfister Dank Ergotherapie lag in diesem Projekt die Welt in den Händen einer 3. Klasse. Die Kinder malten ihre Welt, wie sie ihnen gefällt. Jede Woche lernten sie die Tierwelt und Kultur eines anderen Kontinents kennen. Mit diesem Wissen entstanden bunte Tiere aus Finger- und Handabdrücken, welche sie auf eine Weltkarte an der Wand malten.	
15.00 Uhr	Pause	
15.15 Uhr	Geschichten, die das Leben erzählt Marco Fischer, Adrienne Saxer, Noëmi Schneider Kennen Sie Menschen im hohen Alter, bei welchen Sie trotz langjähriger Verbundenheit das Gefühl haben, zu wenig über sie zu wissen? Diese Frage beschäftigte die Studierenden. Deshalb verfolgten sie das Ziel, einen «Eisbrecher» für Gespräche mit betagten Menschen zu schaffen – basierend auf deren Betätigungsgeschichte.	
15.40 Uhr	Pensionierung – geht es nun bergab? Barbara Amacker, Larissa Gsell In diesem interaktiven Projekt behandelten zwei Studentinnen mit Personen im Pensionsalter gesundheitsförderliche Themen. Theorie und Praxis wurden miteinander verbunden, so dass Teilnehmende einen direkten Bezug zu ihrem individuellen Alltag herstellen konnten.	
16.05 Uhr	Durchblick im Alltag Simone Felder, David Gugger, Joannes Könz Stellen Sie sich vor, Sie hätten eine Sehbehinderung und verlören die Orientierung auf einem Spaziergang in neuer Umgebung. So erging es einem Ehepaar, als es nach einem Umzug zum ersten Mal ohne Begleitung spazieren ging. Bei wöchentlichen Hausbesuchen befassten sich die drei Studierenden mit solchen Alltagsproblemen von Menschen mit einer Sehbehinderung.	

Detailprogramm

Abschlusspräsentationen Projektwerkstatt, BSc Ergotherapie, 20. Dezember 2019

Zeit	Hörsaal TN EO.58	Thema: Praxisprojekte
13.15 Uhr	Adieu Reha! Merci Ergotherapie? Miranda Haas, Nadia Schild, Simona Stettler Die Studentinnen befassten sich mit der Frage, wie gut die stationäre Ergotherapie der Klinik Lengg in Zürich ihre Patienten auf die Herausforderungen im Alltag vorbereitet. Dazu befragten sie ehemalige Patientinnen und Patienten und entwickelten Handlungsempfehlungen für die zukünftige Therapiegestaltung.	
13.40 Uhr	Velokumpel – Velofahren trotz Demenz Jana Alscher, Petra Leugger, Daphne Moser Für die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich erarbeiteten die Studentinnen ein Konzept mit dem Ziel, Menschen mit Demenz mithilfe Freiwilliger das Velofahren zu ermöglichen. Um das Projekt zu verwirklichen, führten sie Interviews durch und testeten Fahrräder. Mit den gesammelten Informationen erstellten sie eine Broschüre.	
14.05 Uhr	Para-Apps: Moderne Unterstützung bei Querschnittlähmung Jana Hunziker, Linda Meyer, Michèle Rudolph Trotz grosser technischer Fortschritte verwenden nur wenige Menschen mit Querschnittlähmung Apps zur Förderung der Selbstständigkeit. Als angehende Ergotherapeutinnen war es den Studentinnen wichtig, die Autonomie dieser Klienten zu stärken. Geeignete Apps wurden mithilfe des REHAB Basel von Betroffenen ausprobiert und bewertet. Als Resultat entstand eine Liste mit Apps von Klienten für Klienten.	
14.30 Uhr	ZHAW goes REHAB – Dossier zur individuellen Freizeitgestaltung Rebecca Amstad, Elisa Burger Menschen mit einer neurologischen Erkrankung sind in vielen Lebensbereichen handicapiert, so auch in der Freizeit. In diesem Projekt erstellten die Studentinnen gemeinsam mit den Ergotherapeutinnen des REHAB Basel ein Dossier mit Freizeitangeboten im Raum Basel/Baselland, die sich für Menschen eignen, welche aufgrund einer erworbenen neurologischen Erkrankung arbeitsunfähig sind.	
15.00 Uhr	Pause	
15.15 Uhr	Im Alltag eines Mädchens mit Trisomie 21 Selina Hauser, Fabienne Schmidt Im Zentrum dieses Projekts stand Mia*, ein fünfjähriges Mädchen mit Trisomie 21. Die Studentinnen förderten Mia mit Fokus auf ihre Fein- und Grobmotorik. Zudem übten sie mit ihr herausfordernde Aufgaben im Alltag, wie etwa selbstständig Treppen zu steigen oder auf die Toilette zu gehen. Dabei beeindruckte sie Mias starker Wille.	
15.40 Uhr	pflegimuri macht Landart Marina Brunner, Fabienne Fust, Nathalie Neeser Die Studentinnen verschönerten mit Bewohnerinnen und Bewohnern der pflegimuri den Klosterpark durch die kreative Verwendung von Naturmaterialien. Mit Laub, Blüten, Beeren etc. setzten sie farbenfrohe Akzente. Das Gestalten dieser vergänglichen Kunstwerke wirkte sich positiv auf das Wohlbefinden der Teilnehmenden aus.	
16.05 Uhr	Durch interprofessionelle Zusammenarbeit zurück in den Kinderalltag Laura Brzoska, Cindy Sivec, Sebastian Rubin, Luca Zimmermann Dem vierjährigen Leo* mussten infolge eines bakteriellen Infekts beide Hände amputiert werden. Je zwei Studierende der Ergotherapie und der Maschinenteknik vereinten ihr Wissen, um mit Leo seinen Alltag zurückzuerobern. Mit 3D-Verfahren sowie manuell erarbeiteten sie Prototypen verschiedener Hilfsmittel und Anpassungen.	

* Name geändert